



Machtvoller Protest gegen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise am 28. März in Frankfurt am Main: »Holt das Geld von den Profiteuren.«

Fotos: Famulla

IG METALL-BEZIRKSLEITER ARMIN SCHILD FORDERT AKTIVE WIRTSCHAFTS- UND INDUSTRIEPOLITIK

»Wir zahlen nicht für eure Krise«

Rund 25 000 protestierten am 28. März gegen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Frankfurt am Main – 30 000 waren es in Berlin. Das Motto lautete: »Wir zahlen nicht für eure Krise«. Die Krise verschärft sich – vor allem in der Automobilindustrie und deren Zulieferern sinkt die Produktion zum Teil dramatisch. Die Kurzarbeit ist auf hohem Niveau.

IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild fordert, dass die Politik angesichts der schweren Folgen der Wirtschaftskrise eine aktive Wirtschafts- und Industriepolitik verfolgen muss. Oberste Maxime müsse dabei sein: »Keine Entlassungen in 2009«. Der Staat müsse

jetzt in Notsituationen mit Bürgschaften oder direkten Kapitalspritzen Beschäftigung sichern. Jetzt sei es Zeit für eine Rettungsliste für Unternehmen: Die als relevant eingestuften Unternehmen wie zum Beispiel Opel dürften auf keinen Fall untergehen.

Opel habe nicht nur 25 000 Beschäftigte in Deutschland sondern auch 700 Zulieferer, die im Falle einer Opel-Insolvenz ebenfalls in den Abgrund gerissen würden. Weiter müsse die Arbeitszeit reduziert werden, um Arbeitsplätze zu erhalten. Zu denken sei auch an ei-

ne Art Kurzarbeit für ältere Arbeitnehmer, um Perspektiven für Jüngere zu erhalten. Außerdem müsse die Politik stärkere Akzente setzen, um durch eine ökologische und nachhaltige Industriepolitik Zukunftsperspektiven zu schaffen. ■



Die Politik muss das Geld richtig einsetzen: für Arbeitsplatz-Sicherung.

Aufruf an Betriebsräte

Nutzt den Online-Fragebogen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Betrieben der IG Metall in allen vier Ländern des Bezirks. Zweck des Krisenbarometers ist es, im weiteren Verlauf der Krise einen Überblick über die jeweilige Entwicklung zu erhalten. So sollen rechtzeitig gezielte und wirkungsvolle Maßnahmen ergriffen werden.

Mehr Infos zur Krise:

www.igmetall-bezirk-frankfurt.de



Auf der Demo in Frankfurt unübersehbar: Das IGMobil wirbt für die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Tarifierhöhung im Elektrohandwerk

Die Beschäftigten des Elektrohandwerks in Hessen und Rheinland-Pfalz erhalten in zwei Stufen vier Prozent mehr Geld: Am 1. Mai 2009 und am 1. März 2010 gibt es jeweils zwei Prozent mehr.

Dieses Ergebnis konnte in der Tarifverhandlung am 3. April in Diebenbergen bei Wiesbaden erzielt werden. Nachdem schon am 1. Januar 2009 die dritte Stufe des letzten Abschlusses den Beschäftigten ein Plus von einem Prozent gebracht hatte, gibt es am 1. Mai 2009 eine weitere Erhöhung um zwei Prozent. Im Jahr 2009 steigen also die Einkommen durch Tarifverträge um drei Prozent. Am 1. März 2010 wird eine weitere Erhöhung der Einkommen um zwei Prozent fällig. Die Laufzeit des Tarifvertrags beträgt 21 Monate. Er endet am 31. Januar 2001

Der für das Handwerk zuständige IG Metall-Sekretär Jürgen Leydecker ist mit dem Ergebnis zufrieden. IG Metall und der Arbeitgeberverband des Elektrohandwerks Hessen/Rheinland hätten in der Tarifrunde Augen-

maß und Verantwortungsbewusstsein gezeigt. Der Abschluss gebe den Arbeitnehmern Sicherheit und Stabilität durch einen echten Reallohnzuwachs – trotz ungewisser Konjunkturaussichten. Es sei ein »sauberer« Geldabschluss ohne Abstriche: Auch die Auslösebeiträge und die Azubi-Vergütungen steigen proportional. Und die Besitzstände der Beschäftigten beim Urlaub oder der Arbeitszeit bleiben unangetastet. Für die Betriebe gebe es Planungssicherheit – für die Wirtschaft insgesamt bedeute der Abschluss zusätzliche Nachfrage. Und das sei gerade in Krisenzeiten notwendig.

Auch Bezirks-Handwerksausschuss-Vorsitzender Rainer Mangler van Klev von der Firma Imtech ist erfreut: »Angesichts der Wirtschaftslage ist der Abschluss positiv.«

Tabbert konnte gerettet werden

IG Metall-Sekretär Karl-Werner Kühn ist sich sicher: »Wenn wir nicht mit der ganzen Mannschaft nach München gefahren wären und protestiert hätten, gäbe es Tabbert in Sinntal nicht mehr.«

Auf ihren Plakaten hatten die Beschäftigten des Wohnwagen-Herstellers Tabbert im Oktober letzten Jahres auf ihrer Demonstration in München vor dem Rathaus und vor dem Hause des Konkursverwalters Jaffé gefordert: »Tabbert muss in Sinntal bleiben«. Damals musste der Konkursverwalter unter Druck gesetzt werden, sich auch um den Erhalt des hessischen Werks zu kümmern. Jetzt steht fest: Tabbert bleibt im hessischen Sinntal-Mottgers.

Es konnte eine holländische Investorengruppe gefunden werden, die den Fortbestand absichert. Die Produktion ist wieder angelaufen. Die gefertigten Wohnwagen werden auch verkauft. Ein Anerkennungstarifvertrag mit wenigen abweichenden Regeln steht laut Kühn vor der Unterzeichnung. Wichtig ist,



Tabbert-Beschäftigte fordern vor dem Münchener Rathaus den Erhalt des Standorts in Sinntal-Mottgers.

dass die tarifliche Arbeitszeit festgeschrieben wurde und 200 Beschäftigte unbefristet übernommen wurden. Karl-Werner Kühn: »Leider ist es uns nicht gelungen, alle Arbeitsplätze zu retten.«



Fotos: Famulla

Bezirksleiter Armin Schild gibt mit seiner Unterschrift den Startschuss: Die Initiative BinZ.he gibt Zeitarbeitern bessere Möglichkeiten für Qualifizierungsmaßnahmen. Im Bild (von links): Stefan Körzell (DGB Hessen-Thüringen), Thomas Kasper, Armin Schild (beide IG Metall), Ludger Hinsin (BZA) und Georg Sommer (iGZ).

BinZ.he: Qualifizierung in der Zeitarbeit

Der IG Metall Bezirk Frankfurt, der DGB Hessen-Thüringen und die beiden Verbände der Zeitarbeitsbranche, der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen iGZ und der Bundesverband Zeitarbeit BZA haben in Frankfurt die Initiative BinZ.he (Bildung in Zeitarbeit Hessen) ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit soll versucht werden, die Folgen der Wirtschaftskrise abzumildern und weitere Entlassungen in der Branche zu vermeiden. Einsatzfreie Zeiten sollen durch Kurzarbeit überbrückt und diese Zeit wiederum besonders zur Qualifizierung der Beschäftigten genutzt werden. Das erhöht die Chancen der Beschäftigten auf Arbeit, Einkommen und Aufstieg. Das erhöht aber auch die Aussichten der Betriebe, geeignete Mitarbeiter permanent weiter zu beschäftigen. Die Initiative wird von der Bundesagentur für Arbeit gefördert und ist befristet bis zum 31. Dezember 2010.

Armin Schild, IG Metall-Bezirksleiter: »Gerade in der Krise muss auch für die Zeitarbeit gelten: 1. Kurzarbeit statt Entlassungen und 2. Kurzarbeit für Qualifizierung nutzen. Jetzt wird sich zeigen, was aus der Zeitarbeit wird. Entweder Billigkonkurrenz oder faire Zeitarbeit. Nach den Boomjahren, in denen die Zeitarbeitsfirmen viel Geld verdient haben, müssen sich jetzt die fairen Zeitarbeitsunternehmen zu ihrer Verantwortung bekennen und nicht gleich entlassen, sondern sich

zur Qualifizierung in den verleihfreien Zeiten verpflichten.«

Stefan Körzell, DGB-Vorsitzender Hessen-Thüringen: »Auch für die Zeitarbeit gilt: Heute müssen die Fachkräfte für morgen qualifiziert werden. Das schützt sie davor, in den Niedriglohnssektor abgeschoben zu werden.«

Georg Sommer, stellvertretender Bundesvorsitzender iGZ: »Wir begrüßen ausdrücklich, dass sich die Sozialpartner in der Krise mit der gemeinsamen Initiative gegenseitig unterstützen und damit den Unternehmen bei Bedarf die Förderung der Weiterqualifizierung im Rahmen von Kurzarbeit nahe bringen.«

Ludger Hinsin, Hauptgeschäftsführer BZA: »Da es viele Mitarbeiter gibt, denen Qualifizierung fehlt – und die in Zeiten der Krise entlassen werden würden – können wir mit sinnvollen Weiterbildungsmaßnahmen Arbeitslosigkeit vermeiden.«

Die Koordinierung der BinZ.he-Maßnahmen hat die Beratungsgesellschaft Mypegasus GmbH übernommen. Verantwortlich ist hier Frau Isabell Hansohm. Ihre Adresse: Pfarrer-Perabo-Platz 7, 60326 Frankfurt am Main, Telefon 069-750-849 24. Ihre E-Mail ist:

isabell.hansohm@mypegasus.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069-66 93 - 3303, Fax 069-66 93-3314, E-Mail: joerg.koehlinger@igmetall.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Rolf Famulla

WORKSHOP AM 28. MÄRZ

Der Krise trotzen

Die Koblenzer IG Metall ist aktiv. Das oberste Motto lautet: »Keine Entlassungen in 2009«. Die Krise muss auch in den Koblenzer Betrieben ohne Belastungen der Beschäftigten gemeistert werden.

Diesem Ziel diene auch ein Workshop am 28. März in den Räumen der Koblenzer IG Metall. Der Koblenzer IG Metall-Bevollmächtigte Reiner Göbel betonte: »War es vor der Krise die Wettbewerbsfähigkeit, so ist es nun die Krise, mit der begründet wird, warum die Arbeitnehmer den Gürtel enger schnallen sollen.« Gerade in der Krise müssen die IG Metall und ihre Mitglieder in den Betrieben

aktiv werden. Für Arbeitsplatzsicherung, für bessere Arbeitsbedingungen, für die Übernahme der Auslernenden. Deshalb hat auch die IG Metall-Bezirksleitung Frankfurt ein Krisenbarometer eingerichtet, um schnell im Interesse der Betriebe und ihrer Beschäftigten handeln zu können. Reiner Göbel: »Beteiligt euch auch an der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.



Beratung im Koblenzer IG Metall-Büro: Wie können wir der Krise trotzen?



Die IG Metall befragt die Beschäftigten: »Was ist Dir wichtig?«



Der Koblenzer Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall hat auf einem Wochenendseminar in der Brückenmühle die Aktivitäten in diesem Jahr beraten.

Koblenzer OJA mit vollem Programm

Am 18. April beteiligte sich der Koblenzer Ortsjugendausschuss (OJA) an der Fragebogenaktion der Kampagne »Für ein Gutes Leben« in der Koblenzer Innenstadt.

Am 16. Mai geht es nach Berlin zur Großdemonstration gegen die Krise. Am 15. August ist die beliebte Kanutour eingeplant. Und am 5. September ist die Großveranstaltung in Frankfurt, auf der vor der Bundestagswahl von den Politikern eine »Zukunft für die Jugend« eingefordert wird. Und am 6. Dezember star-

tet die Nikolausaktion. Das sind nur einige Höhepunkte in diesem Jahr. Der OJA trifft sich ein Mal im Monat. Die Termine stehen auch schon fest: 26. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 26. August, 30. September, 20. Oktober, 18. November und 8. Dezember jeweils um 19 Uhr. Wer sich beteiligen möchte, sollte die Termine vormerken.

Landessieger bei »Jugend forscht«

Die drei TRW-Azubis Sascha Mayer, Sebastian Schmitz und Florian Engel wurden Landessieger im Wettbewerb »Jugend forscht«.

Die drei IG Metall-Mitglieder entwickelten einen schnell verstellbaren Gabelschlüssel, dessen Backen Magnete haben, so dass der Gabelschlüssel am zu bearbeitenden Werkzeug haftet und nicht abrutschen kann. Der Gabelschlüssel kann durch Verschieben der losen Backe von 4 Millimeter auf 40 Millimeter geöffnet werden.

In Anerkennung der guten Leistung überreichten Betriebsratsvorsitzende Elvira Jung und Ali Yener (IG Metall) den drei Azubis Uhren. »Gute Ausbildung lohnt sich immer – für den Be-



Das preisgekrönte Werkzeug: ein Gabelschlüssel, bei dem in die Backen eingearbeitete Magnete dafür sorgen, dass der Schlüssel am Werkstoff haftet und nicht abrutscht.

trieb und die Azubis«, sagte Reiner Göbel. Nachdem der Landessieg errungen ist, wollen die drei Azubis auch beim kommenden Bundeswettbewerb in Osnabrück die Ersten sein.

In Anerkennung der guten Leistung erhalten die Landessieger von der IG Metall Koblenz Uhren. Von links: Vertrauenskörperleiter Horst Ickler, Ausbilder Gerhard Knauer, die TRW-Azubis Sascha Mayer, Sebastian Schmitz, Florian Engel, Betriebsratsvorsitzende Elvira Jung und Ali Yener (IG Metall).



Wilfried Greis geht in den Ruhestand

Der ehemalige Betriebsratsvorsitzende der Deutz AG, Wilfried Greis, geht ab Juli in den wohlverdienten Ruhestand.

Viele seiner Ehrenämter wird er aber noch bis zum Ende der Legislaturperiode ausüben.

Wilfried Greis hatte 1963 bei KHD (Deutz) als Maschinenarbeiter angefangen. 1972 wurde er Facharbeiter und gleichzeitig Mitglied des Betriebsrats, dessen Vorsitzender er 1979 wurde. Seit 1976 ist Wilfried auch im Konzernbetriebsrat von KHD. Im Betrieb qualifizierte er sich zum Fertigungsplaner und zur Fachkraft für Arbeitssicherheit. Gleichzeitig war er seit 1982 im Prüfungsausschuss für die Ausbilder-Eignungsprüfung der IHK.

Zahlreich sind seine Ehrenämter. Hervorzuheben ist seine ehrenamtliche Richtertätigkeit am Sozialgericht Koblenz (seit 1984 bis heute), am Arbeitsgericht Koblenz (1984 bis 1994) und am



Wilfried Greis

Landesarbeitsgericht in Mainz (von 1994 bis heute). Für diese ehrenamtliche Tätigkeit wurde Wilfried 1997 vom Ministerpräsidenten mit der »Ehrendnadel des Landes Rheinland-Pfalz« ausgezeichnet. 1997 erhielt er auch von der IG Metall die »Hans Böckler Plakette«. Denn er war zwölf Jahre lang Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall und im DGB-Kreisvorstand Westerwald/Rhein/Lahn.

IMPRESSUM

IG Metall Koblenz,
Moselring 5-7a, 56068 Koblenz,
Telefon 02 61-9 15 17-0,
Fax 02 61-9 15 17-20,
E-Mail: koblenz@igmetall.de,
Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

TERMIN IM MAI

■ 28. Mai, 17 Uhr
Delegiertenversammlung

AKTUELLES

Deine Stimme zählt

Unter dem Motto »Deine Stimme für ein Gutes Leben« hat die IG Metall die größte Befragung in Deutschland gestartet. Die IG Metall will wissen, was die Menschen in Deutschland überhaupt denken und fordern, wenn es darum geht, ein gutes Leben zu führen. Gerade in Krisenzeiten ist für viele Menschen die Frage nach der eigenen Lebenslage, nach Sicherheit und Gerechtigkeit – nach einem »Guten Leben« – zentral.



Die Fragebogen können bei den Betriebsräten oder aber bei der Verwaltungsstelle Betzdorf unter Telefon 0 27 41-97 61-0 angefordert und abgegeben werden.

Für jeden zurückgegebenen Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in unserer Region.

Einsendeschluss ist der 19. Juni. Im Juli wird die IG Metall die Ergebnisse veröffentlichen und sie wirkungsvoll zum Thema in der politischen Debatte machen. Sie werden auch Grundlage für die weitere Arbeit der IG Metall sein.

IMPRESSUM

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 0 27 41-97 61-0
Fax 0 27 41-97 61-50
E-Mail: betzdorf@igmetall.de
Redaktion: Leonhard Epping
(verantwortlich), Claudia Schuhen

TREFFEN DER JUGENDVERTRETER DER IG METALL BETZDORF

Jugendvertreter in Betzdorf aktiv

Zu einem ersten Treffen nach der Wahl der neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) hatte jetzt die IG Metall alle Auszubildenden eingeladen.



JAV-Vertreter der IG Metall-Verwaltungsstelle Betzdorf trafen sich.

»JAV-Mitglieder benötigen eine Menge an Wissen, um ihre Aufgaben zu erledigen und ihre Ziele zu erreichen«, sagt der zuständige Sekretär für den Bereich Jugendarbeit Claif Schminke.

Er vermittelte den Jugendlichen die Grundkenntnisse für die Arbeit einer Jugend- und Auszubildendenvertretung, so unter anderem die Inhalte des Berufsbil-

dungs- beziehungsweise Jugendarbeitsschutzgesetzes sowie Handlungs- und Durchsetzungsmöglichkeiten der JAV, zum Beispiel bei der Übernahme nach der Ausbildung. In einem weiteren Treffen soll ein Arbeits- und Aktionsprogramm für das Jahr 2009 erstellt werden.

Die Verwaltungsstelle Betzdorf konnte im letzten Jahr die höch-

ste Steigerungsquote gegenüber dem Vorjahr bei den Neuaufnahmen der Jugendlichen erreichen und ist damit Spitzenreiter bei den Verwaltungsstellen in Rheinland-Pfalz. »Die große Resonanz dieses ersten Treffens zeigt, dass die Jugendlichen ein intensives Interesse an der gewerkschaftlichen Arbeit und der Mitbestimmung im Betrieb haben. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen«, betont Claif Schminke. ■



Kollege Claif Schminke erläutert den Jugendlichen die Grundkenntnisse ihrer Arbeit.

IG Metall schult ihre Betriebsräte

Gerade in Krisenzeiten müssen Betriebsräte gut informiert sein.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise sind in den Betrieben auch in der Betzdorfer Region in vielfacher Art zu spüren.

Viele Unternehmen haben Kurzarbeit angemeldet oder die betriebliche Arbeitszeit auf anderem Weg abgespeckt. Es kann derzeit nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Situation kurzfristig bessert. Deshalb hat

die IG Metall Betzdorf ihre Betriebsräte in Zusammenarbeit mit der Technologieberatungsstelle Mainz und Rechtsanwalt Friedhelm Rüdell über die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats bei Interessenausgleich- und Sozialplanverhandlungen sowie über die Arbeitnehmerrechte in der Insolvenz in zwei Tagesschulungen ausführlich informiert.



Nützliche Tipps: IG Metall-Schulung mit Rechtsanwalt Friedhelm Rüdell.

Arena-Veranstaltung

»Gemeinsam für ein Gutes Leben«
5. September, Frankfurt

Die IG Metall wird die Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« mit einer zentralen Veranstaltung in der Commerzbank-Arena in Frankfurt abschließen.

Mit einer Zielsetzung von rund 50 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Bernhard Huber und Detlef Wetzell die Forderungen der IG Metall unmittelbar vor der Bundestagswahl auf den Punkt bringen. Schon jetzt gilt: Termin im Kalender anstreichen und Kolleginnen und Kollegen für die Teilnahme gewinnen. Die Verwaltungsstelle Betzdorf wird zu dieser Veranstaltung Busse einsetzen. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

Telefon: 0 27 41-97 61-0.

TERMINE

■ 8. Mai, 16 Uhr

Der Autor Peter Schmidt stellt sein Buch »Aufgewachsen in Darmstadt in den 40er und 50er Jahren« vor.

DGB-Haus Darmstadt, Hans-Böckler-Saal.

■ 15. Mai, 14 Uhr

Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. DGB-Haus Darmstadt, Hans-Böckler-Saal. Referent: Udo Bullmann, MdE. Thema: »EUGH« – Lissabon-Vertrag, Europäisches Recht – Nationales Recht.

■ 27. Juni 2009, 14 Uhr

Gemeinsame Jubilarehrung der IG Metall Darmstadt und der IG Metall Mainz-Worms. Weingut Flick – Straßenmühle – Flörsheim-Wicker. Eingeladen sind alle, die im Jahr 2009 seit 60, 50 und 40 Jahren Gewerkschaftsmitglied sind. Die 25-jährigen Jubilare werden zu unserer Veranstaltung in der Commerzbank-Arena in Frankfurt am 5. September 2009 eingeladen.

OPERATION ÜBERNAHME

Übernahme sichert Zukunft

Jugend- und Auszubildendenvertreter der IG Metall-Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms starten mit Phantasie ihre Aktionen für Zukunftsperspektiven.



Für viele Auszubildende wird das Ende ihrer Ausbildung zur Zitterpartie – mehr als ein Drittel steht nach der Abschlussprüfung auf der Straße. Durch die momentane Wirtschaftskrise wird diese Situation noch zusätzlich verschärft: Deshalb ist nun aktives Handeln gefragt.

Die Auftaktveranstaltung der

Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und -Vertreter der Verwaltungsstellen Mainz-Worms und Darmstadt stand deshalb ganz im Zeichen der Kampagne »Operation Übernahme«. »Auszubildende brauchen Berufserfahrung, Perspektiven und Planungssicherheit, deshalb kämpfen wir für die Übernahme

me«, lautete die Botschaft der Veranstaltung. Um den Worten auch gleich Taten folgen zu lassen, griffen die Anwesenden zu Kreidespraydosen und machten mit kreativen Symbolen auf die drohende Situation aufmerksam: Wenn Azubis nicht übernommen werden und auf der Straße stehen, fehlen ihnen die Zukunftsperspektiven. Es kann nicht sein, dass jungen, gut qualifizierten Fachkräften, die im nächsten Aufschwung dringend gebraucht werden, heute die Übernahme verwehrt wird und sie somit zu Opfern einer Krise werden, die sie nicht zu verantworten haben.

Die Unternehmen handeln verantwortungslos, wenn sie heute kurzssichtige Entscheidungen treffen, die mit vorausschauender Personalplanung überhaupt nichts zu tun haben. Deshalb lautet eine wichtige Warnung: Wer heute die gut ausgebildeten jungen Menschen nicht übernimmt, wird in nicht allzu langer Zeit wieder über den Fachkräftemangel klagen. Deshalb muss die Devise heißen: Agieren statt reagieren. ■

IG Metall-Senioren reisen

Seniorenarbeitskreise Mainz und Worms fahren in den Harz.

Die Ostseite des Harz und der Brocken stehen in diesem Jahr auf dem Reiseprogramm der Seniorenarbeitskreise Mainz und

Worms. Vom 14. bis 18. September 2009 ist die Fahrt, auf der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel über die Kultur, Natur und Geschichte des nördlichsten deutschen Mittelgebirges erfahren werden. Zu einem der Höhepunkte der Reise, der Zugfahrt mit der Brockenbahn, lädt die IG Metall Mainz-Worms ihre aktiven Senioren besonders ein.

Die Harzreise kostet inklusive Unterbringung und Verpflegung, Sonderfahrten und der Stadtführung in Goslar 350 Euro pro Person. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50

64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 – 3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26–30

55116 Mainz
Telefon 0 61 31 – 27 07 80
Redaktion: Armin Groß, Günter Lorenz (beide verantwortlich), Holger Hammer-Huhn



EDS-BESCHÄFTIGTE WOLLEN SICHERE ARBEITSPLÄTZE

Eine gelungene Luftballon-Aktion am vierten Warnstreiktag: Die EDS-Beschäftigten in Rüsselsheim machten auf den drohenden Personalabbau aufmerksam.

ERFOLGREICHE DEMONSTRATIONEN

28. März: »Wir zahlen nicht für Eure Krise«

25 000 Menschen in Frankfurt und 30 000 in Berlin haben ihre Unzufriedenheit mit der derzeitigen Krisenpolitik auf die Straße getragen. Kraftvoll und deutlich sichtbar mit dabei: die IG Metall Frankfurt.

Die Proteste im Vorfeld des G20-Gipfels am 2. April in London standen unter dem Motto »Wir zahlen nicht für eure Krise – Für eine solidarische Gesellschaft«. Es handelt sich um die größten Demonstrationen in Deutschland seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise. Parallel gingen auch in zahlreichen anderen Ländern die Menschen auf die Straße.

Die starke Beteiligung an den Demonstrationen zeigt, dass in Deutschland ein großer Teil der Bevölkerung für eine soziale Form der Krisenpolitik eintritt, die die Kosten der Krise nicht auf die ärmeren Bevölkerungsgruppen abwälzt. Dies ist der Beginn einer Protestwelle. Die Profiteure müssen zur Kasse gebeten werden.

Einhellig forderten die Rednerinnen und Redner auf den Kundgebungen, dass die Verursacher der Krise für die Kosten aufkommen müssen, beispielsweise durch

eine Millionärssteuer und eine Sonderabgabe auf hohe Vermögen. Sie forderten mehr Geld für Bildung, Umwelt- und Klimaschutz, öffentliche Infrastruktur und Gesundheit sowie einen sozialen Schutzschirm für Beschäftigte, Erwerbslose sowie Rentnerinnen und Rentner. Hartz IV muss ebenso weg wie die weiteren Gesetze der Agenda 2010. Stattdessen sind ein armutsfester Mindestlohn und die existenzsichernde Erhöhung des Eckregelsatzes notwendig.

Einig ist sich das aufrufende Bündnis auch in seiner Forderung nach einer strengen Regulierung des weltweiten Finanzsystems. Steueroasen müssen



Gegen die Devise der Profiteure, die Verluste verstaatlichen und Gewinne privatisieren wollen.

geschlossen, Hedgefonds und andere spekulative »Instrumente« verboten werden. Der Versuch, die Krise auf die Menschen des globalen Südens abzuwälzen, die heute schon stark unter den Folgen der Krise leiden, sei ebenso zurückzuweisen wie ein weiterer Raubbau an der Natur und Belas-

tung des Klimas. Am 1. Mai (Treffpunkt 9.30 Uhr Günthersburgpark) und am 16. Mai bei der Demo des Europäischen Gewerkschaftsbundes in Berlin geht unser Protest weiter. ■

Nähere Infos (auch zum Sonderzug): ► www.igmetall-frankfurt.de

Andere Saiten aufziehen: Schöne Musik geht nicht mit Ungerechtigkeit

Arbeiterinnen und Arbeiter des Gitarrenherstellers CORT aus Südkorea protestierten auf der Frankfurter Musikmesse.



Protest am CORT-Stand.

Sie haben den weiten Weg nach Frankfurt auf sich genommen, um auf die Firma CORT und den Arbeitgeber Park Young Ho Druck auszuüben. Seit 700 Tagen kämpfen sie gegen den Scheinkonkurs der Firma CORT in Südkorea (30 Prozent Weltmarktanteil) und die Verlagerung ihrer Arbeitsplätze. Der Verlagerung

war drastisches Lohndumping, hohe Unfallraten und blutige Unterdrückung von gewerkschaftlicher Tätigkeit vorausgegangen.

Der Protest innerhalb des Messegeländes wurde nach wenigen Minuten unterbunden. Vor der Messe protestierten die CORT-Kolleginnen und Kollegen vier Tage lang. Sie informierten die

Messebesucher mit Lautsprecherdurchsagen und Infoblättern, in denen es heißt: »Nun wissen alle südkoreanischen Bürgerinnen und Bürger, dass mit dem schönen Klang der CORT-Gitarre Heulen und Schreien hunderter Arbeiterinnen und Arbeiter laut mitklingt. Der schöne Klang der CORT-Gitarre verbirgt die Gewalttat, mit der der Arbeitgeber Leben und Tod seiner Beschäftigten aufs Spiel setzt.«

Unterstützt wurden sie dabei auch von der IG Metall. Die IG Metall Frankfurt wünscht den Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Mut und Kraft und den Musikern verantwortungsvolle Entscheidungen beim nächsten Gitarrenkauf.

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 26. Mai, 14.30 Uhr

IG Metall-Vorstand, Main Forum, K 1

»EU-Verfassung und Arbeitnehmerrechte«

Referent: Kai Burmeister

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 0 69 - 24 25 31-0
Fax 0 69 - 24 25 31-42
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

AUF NACH BERLIN

Wer am 16. Mai zur Demonstration nach Berlin mitfahren möchte, meldet sich bitte in den Büros der IG Metall-Verwaltungsstelle Hanau oder direkt beim Deutschen Gewerkschaftsbund in unserer Region Südosthessen:

Telefon: 0 61 81-2 42 16

E-Mail: hanau@dgb.de
fulda@dgb.de

KLARES VOTUM

Norma Group in Maintal

Bei einer IG Metall-Mitgliederversammlung der Firma Norma in Maintal mit über 100 Teilnehmern gab es ein einstimmiges Votum dafür, dass die anstehende Tarifierhöhung von 2,1 Prozent bis Dezember verschoben wird, wenn:

- es keine betriebsbedingten Kündigungen bis Juni 2010 gibt,
 - die Azubis nach der Ausbildung in ein ordentliches Arbeitsverhältnis übernommen werden,
 - die Einmalzahlung im November 2009 voll ausgezahlt wird,
 - die eingesparten Lohn- und Gehaltskosten so lange gestundet werden, bis der Betrieb wieder gut ausgelastet ist.
- Die Geschäftsleitung signalisierte Ablehnung, sei aber zu Gesprächen bereit. Sie hatte vom Betriebsrat die Verschiebung ohne Gegenleistungen des Arbeitgebers gefordert.



IMPRESSUM

IG Metall Hanau
 Freiheitsplatz 6
 63450 Hanau
 Telefon: 0 61 81-92 02-0
 Fax: 0 61 81-92 02-50
www.igmetall-hanaufulda.de
 E-Mail: hanau@igmetall.de
 Redaktion: Michael Pilz (verantwortlich), Robert Weißenbrunner, Michaela Heid

GROSSDEMONSTRATION DES EUROPÄISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES AM 16. MAI IN BERLIN

Fight the crisis – Put people first

Die Krise bekämpfen - Die Menschen in den Mittelpunkt stellen. Unter diesem Motto ruft der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) zu Demonstrationen in Madrid, Brüssel, Prag und Berlin auf. Der DGB-Südosthessen stellt Busse zur Fahrt nach Berlin zur Verfügung. Weitere Infos unter: www.igmetall-hanaufulda.de



Busabfahrtszeiten am 16. Mai:
 Hanau, Am Freiheitsplatz um 4 Uhr
 Fulda, Ochsenwiese um 5 Uhr

Lust, mit uns die Nacht zu verbringen?

Die Gewerkschaftsjugend macht ein besonderes Angebot zur Demo am 16. Mai.

Wir machen die Nacht zum Tag und bieten allen interessierten Nachtschwärmern unter 35 Jahren an, diese besondere Nacht mit uns zu verbringen. Du bekommst eine Nacht, die du noch nie zuvor erlebt

hast. Wir sorgen für ausreichend »Energy« und Verpflegung, um gemeinsam durch die Nacht zu kommen.

Damit wir besser planen können, bitten wir dich mit deiner An-

meldung für die Busanreise auch mitzuteilen, ob du an dieser Veranstaltung teilnimmst.

Weitere Informationen auch zu den »U-35-Bussen« gibt es online unter www.oja-suedosthessen.de



DANKESCHÖN



Hans-Peter Wieth dankt den Kollegen Waldemar Mayer und Reinhard Riess für 25 Jahre Mitarbeit im Ortsvorstand der IG Metall Herborn.

FAULES OSTEREI

Rittal schließt Ausbildungswerkstatt während der Kurzarbeit im April

Als dicke Osterüberraschung für alle gewerblichen und technischen Azubis hat der Geschäftsführer von Rittal RGS beschlossen, die Ausbildung im Werk Wissenbach für zwei Wochen zu schließen. Geschäftsführer Weyer nannte dies »einen Solidarbeitrag« der Azubis. Diese mussten kurzerhand Urlaub nehmen oder Minusstunden machen, alles natürlich freiwillig. Sinnvoll für die Azubis wäre, die Zeit für Maschinenlehrgänge und Prüfungsvorbereitung zu nutzen. Die Azubis sind von all dem nicht begeistert, dies zeigte der Beifall auf der Betriebsversammlung für Gewerkschaftssekretärin Andrea Theiß. Was wird bei den nächsten Kurzarbeitstagen passieren? Der Jahresurlaub der Azubis ist jedenfalls bereits jetzt zu zwei Drittel verplant. Aber im Minusstundenmachen haben die Rittal-Azubis ja Erfahrung – werden ihnen doch regelmäßig drei Minusstunden aufgebremst, wenn der Berufsschulstag nur bis 13 Uhr dauert. Ein Verstoß gegen gültiges Recht, meinen wir.

IMPRESSUM

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Redaktion: Hans-Peter Wieth
(verantwortlich), Bernd Weise,
Andrea Theiß, Harald Serth

HERBORNER AUFRUF FÜR ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Keine Entlassungen 2009

Gemeinsam für ein gutes Leben – Deine Stimme für Arbeit und soziale Gerechtigkeit.

Wir zahlen eure Krise nicht

Jahrelang haben einige Wenige enorm von neoliberalen Konzepten und der Zockerei an den Finanzmärkten profitiert. Jetzt, in der Krise, sollen wir alle die Rechnung bezahlen.

Gewinne privatisieren und Verluste sozialisieren – das ist grotesk. Wir wollen, dass die Verursacher der Krise zur Kasse gebeten werden. Die gigantischen Gewinne aus der Vergangenheit und die Vermögen der Reichen und Superreichen müssen jetzt auch für die Bezahlung der Kosten der Krise herangezogen werden. Durch eine Sonderabgabe auf große Vermögen und eine Millionärssteuer können die notwendigen Investitionsprogramme finanziert und Beschäftigung gesichert werden.

Weg mit der Rente mit 67

Es ist absurd, in einer Zeit, in der Jung und Alt von Arbeitslosigkeit betroffen sind, die Lebensarbeitszeit zu verlängern. Statt Arbeitslosigkeit für Jung und Alt muss die Altersteilzeit weiter gefördert und die Rente mit 67 abgeschafft werden.

Renten müssen zum Leben reichen. Es muss endlich eine gerechte und solidarische Rentenversicherung eingeführt werden, in die alle – auch Beamte, Selbständige und Politiker – einzahlen.

Schutzschirm für Arbeit und Betriebe

Statt weiterhin Milliarden an Banken und Banker zu verteilen, müssen jetzt wirksame Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmer und Betriebe beschlossen werden. Betriebe, die öffentliche Finanzhilfen erhalten, dürfen nicht entlassen und Banken, die mit Milliarden gestützt werden, müssen die Kreditversorgung der Unternehmen sichern.

Die vorhandene Arbeit muss so verteilt werden, dass sie für alle reicht und man davon leben kann. Massenentlassungen verschärfen die Krise, deshalb müssen jetzt alle Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung genutzt werden. Die Wirtschaft muss wieder den Menschen dienen. Wir fordern ein nachhaltiges umweltverträgliches Wirtschaften und soziale Standards für alle Menschen.

Demokratisierung von Wirtschaft und Banken

Wenn schon unsere Steuermilliarden zur Rettung von Banken und Unternehmen genutzt werden, muss es auch mehr demokratische Kontrolle und Mitbestimmung geben. Banken und Unternehmen müssen gesellschaftlich kontrolliert werden und zukünftig ihre Aufgaben im öffentlichen Interesse ausführen. Das weltweite Finanzsystem muss reguliert und demokratisch kontrolliert werden. Hedgefonds und andere spekulative »Finanzinstrumente« müssen genauso verboten werden wie das Ausplündern von Unternehmen durch so genannte »Finanzinvestoren«. Beschäftigte und Betriebsräte müssen endlich mehr Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten erhalten. ■

1. Mai 2009

Kundgebung und Maifest
zum Tag der Arbeit auf dem
Herborner Marktplatz.
Beginn: ab 11 Uhr

GEWERKSCHAFTSARBEIT IN DER KRISE – OPERATION ÜBERNAHME

Jugend- und Auszubildendenvertreter melden sich zu Wort

Stephen Zintl und Alexander Müller (Sell): »Im Januar wurden bei uns alle Azubis übernommen, die meisten sogar unbefristet. Das haben wir gemeinsam – Betriebsrat, JAV und IG Metall – erreicht.« **Waldemar Jäckel (Linde + Wiemann):** »Auch bei uns wurden im Winter alle Auszubildenden übernommen, unsere Ausbildungswerkstatt wurde vergrößert, und es sollen mehr Azubis eingestellt werden. Für die Auslerner im Sommer machen wir uns stark, dass auch sie übernommen werden. Alles andere macht keinen Sinn.« **Nick Stannies (Thyssen-Krupp-Nirosta):** »Der Vorstand hat beschlossen, dass ab Sommer unsere Azubis nicht im Werk Dillenburg, sondern in der PEAG – einer Zeitarbeitsfirma – übernommen werden sollen. Natürlich zu schlechteren Konditionen, und der Einsatzort ist ungewiss. Die ersten Aktionen haben wir in Dillenburg bereits im März gemacht – auf einer Abteilungs- und Betriebsversammlung und bei der Aufsichtsratssitzung. Wenn das nicht reicht, müssen weitere Aktionen folgen.« (Mittlerweile gibt es einen neuen Tarifvertrag mit Übernahme 24 Monate bei Stahl)

Benjamin Schindler (Rittal RGS): »Bei uns wurden bereits im Januar zwei Fünftel der Azubis nicht übernommen und die Mehrzahl der anderen nur für drei Monate. Jeder Auslerner muss nach der Prüfung eine Chance auf Übernahme haben, auch in Krisenzeiten. Was mit den Azubis passiert, die im Sommer auslernen, steht in den Sternen.« **Oliver Scheld (Berkenhoff/OJA-Vorsitzender):** »Wir haben für die Auslerner im Januar eine befristete Übernahme erreicht – trotz Krise und Ankündigung von Arbeitsplatzabbau.

NACHRICHTEN

Handwerk: Echter Reallohnge Gewinn

Die Tariflöhne im hessischen Metall- und Elektrohandwerk



Holger Ebrecht

werden in zwei Schritten im Mai 2009 und im März 2010 um jeweils zwei Prozent erhöht. »Das ist zwar nicht üppig, aber noch akzeptabel, denn der Abschluss bringt einen echten Reallohnge Gewinn«, sagt Holger Ebrecht, der für die IG Metall an den Tarifverhandlungen teilnahm.

Europa und der Automobilsektor

Zu einer Veranstaltung über nationale und europäische Strategien zur Sicherung des Automobilsektors lädt die Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament nach Baunatal ein. Die Veranstaltung beginnt am 11. Mai um 16.30 Uhr.

Staatshilfen für Opel befürwortet

Die Betriebsratsvorsitzenden des VW-Werks Baunatal und des Mercedes-Benz-Werks in Kassel, Jürgen Stumpf und Dieter Seidel, haben sich für Staatshilfen für Opel ausgesprochen. Die Beschäftigten des Konzerns hätten einen Anspruch auf gesellschaftliche Solidarität, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung. Angesichts des drohenden Verlustes von Tausenden Arbeitsplätzen bei Opel sei es zynisch, wenn man Staatshilfen ablehne.

IMPRESSUM

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61 – 7 00 05-0
Fax 05 61 – 7 00 05-44
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de,
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

FOLGEN DER FINANZKRISE IN NORDHESSEN

Aus für Pacoma in Eschwege?

Weil keine Bank einspringen wollte, musste Insolvenz beantragt werden.

Der Eschweger Baumaschinenzulieferer Hyco Pacoma spürt die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Er musste Anfang April Insolvenz beantragen. Zuvor hatten die beiden größten Auftraggeber ihre Zusammenarbeit aufgekündigt. Nur ein weiterer Kredit hätte das vorläufige Aus für das Unternehmen verhindern können. Es war aber keine Bank bereit, Geld zur Verfügung zu stellen.

Für die noch rund 280 Beschäftigten versuchen IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsführung, die schwierigen nächsten Monate zu überbrücken. Die Betroffenen werden mit Mitteln der Bundesagentur für Arbeit unterstützt, Kurzarbeiter-Geld wird ausbezahlt. Betriebsratsvorsitzender Bernd Löffler: »Wir haben lange gegen die Insolvenz gekämpft, und es ist sehr bitter für uns, dass wir sie am Ende nicht verhindern konnten.« Zum Jahresbeginn waren bereits 220 Arbeitnehmer entlassen worden. Der Eschweger Bürgermeister Jürgen Zick (SPD)



Hier werden Zylinderkolben gefertigt: IG Metall-Vertrauenskörperleiter Dirk Funke (links) im Gespräch mit Ernst Günther Börner, der seit 35 Jahren in der Dreherei der Firma Hyco Pacoma arbeitet.

gibt sich trotz des Insolvenzverfahrens optimistisch: »Das alles muss nicht zwangsläufig das Ende für Pacoma in Eschwege bedeuten.« Die IG Metall Nordhessen fordert, dass sich in derartigen Fällen die öffentliche Hand an Unternehmen beteiligt. Außerdem will sie das Insolvenzrecht ändern. »In diesen Zeiten muss die Sicherung von Arbeitsplätzen im Vordergrund stehen und nicht die Interessen der Gläubiger«, sagte der

Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer.

Nicht nur Pacoma hat mit den Folgen der Krise zu kämpfen. Die IG Metall Nordhessen schätzt, dass rund 10 000 Kolleginnen und Kollegen von Kurzarbeit betroffen sind. Einen Antrag auf Insolvenz haben außerdem die Firma AEDN-Druckguss in Nentershausen und die Werkzeugbau-Firma Sonnenberg in Kassel gestellt. ■

»Krise bekämpfen« – Mit dem Bus nach Berlin

Angesichts der weltweiten Finanzmarktkrise ruft der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) zu einer Großdemonstration am 16. Mai in Berlin auf. Das Motto lautet: »Die Krise bekämpfen – Sozialpakt für Europa!« Aus Nordhessen fahren zahlreiche kostenlose Busse in die Hauptstadt. Abfahrtsorte sind Kassel, Philippsthal, Bad Hersfeld, Sontra, Eschwege, Witzenhausen, Schwalmstadt-Treysa, Homberg, Frankenberg und Korbach. Interessierte können die genauen Zeiten auf der Internetseite des DGB-Nordhessen abrufen. Dort ist auch eine Anmeldung möglich.

► www.region-nordhessen.dgb.de

Ausfüllen und Gutes tun

Fragebogen »Gutes Leben«

Die IG Metall hat die Kampagne »Deine Stimme für ein Gutes Leben« gestartet. Im Rahmen einer groß angelegten Befragung können alle Menschen auf einem Fragebogen ankreuzen, was für sie ein gutes Leben ausmacht. Pro abgegebenem Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für einen guten Zweck.

Die Aktion will ergründen, welche Themen für den Einzelnen persönlich wichtig sind, was die Menschen in Deutschland bewegt oder was sie von der Politik erwarten. Im Juli sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden und zum Thema auf der politischen Bühne gemacht werden.



Foto: Martin Sehmisch

Der Fragebogen kommt in die Box: Jacqueline Scheuren und Martha Arnold von der Verwaltungsstelle zeigen, wie es geht.

Die IG Metall Nordhessen ruft alle Beschäftigten auf, sich zu beteiligen und ihren Fragebogen beim Betriebsrat abzugeben oder per Post einzusenden.

VORSICHT BEI AUFHEBUNGSVERTRÄGEN

Gegen billige Abschiebe

Nach vielen Betriebszugehörigkeitsjahren sind sie mit dem »Hemd auf dem Leib« ohne Zukunftsaussichten und mit Sperre von Arbeitslosengeld aus dem Betrieb gegangen (worden).

Derzeit häufen sich »unanständige Angebote« an Arbeitnehmer zum Abschluss von Aufhebungsverträgen. Arbeitgeber möchten schnell und billig Personal abbauen. Manchmal wird erheblicher Druck aufgebaut und wider besseren Wissens behauptet, es gebe keine Sperre von Arbeitslosengeld (Alg).

Ist erst einmal unterschrieben, gibt es keinen Weg mehr zurück. Widerrufsmöglichkeiten wie bei »Haustürgeschäften« aber auch seriösen Geschäftsabschlüssen gelten im Arbeitsrecht nicht.

Kollege V. aus einem Betrieb in Landau muss nun bangen. Die Aussichten auf einen neuen Job sind eher schlecht. Der Arbeitgeber

ber reibt sich die Hände, freut sich betriebsöffentlich über die gelungene »Abschiebe«, hat nicht einmal eine Abfindung gezahlt. Eine Zusage, bei Sperre von Alg betrieblich dafür aufkommen zu wollen, gab es nur mündlich.

Wir raten dringend, zu jedem Personalgespräch ein Betriebsrats-Mitglied seines Vertrauens mitzunehmen (wenn vorhanden) – das ist verbrieftes Recht. Vor Unterzeichnung jeglicher Vereinbarungen sollte Bedenkzeit verlangt und bei der IG Metall (nur Mitglieder) Rat gesucht werden. Selbst wenn ein neuer Job bereits angetreten werden kann, gibt es eine Menge zu berücksichtigen. ■

Wir sind beim »Kofferpacken«

Umzug in das Neustadter Telekom-Gebäude.

»Der Umzug muss sein. Durch den Weggang von Mietparteien und weitere Umstände sind die Kosten nicht mehr zu verantworten. Die Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Mitglieder sind auch nicht die besten«, erläutert Werner Dietrich, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt.

Der neue »Sitz« der Verwaltungsstelle Neustadt wird im 6. Stock des weithin sichtbaren Hochhauses der Deutschen Telekom sein (Foto). An die gleiche Adresse ziehen die Büros von Verdi und der Gewerkschaft

NGG. Im Bereich der IG Metall Neustadt wird ein Büro für den DGB-Rechtsschutz für Sprechstunden eingerichtet.

Bei Erscheinen der **metallzeitung** dürfte die »heiße Phase« des Umzugs begonnen und alle Beteiligten mit Ein- und Auspacken beschäftigt sein. Bis zum 4. Mai soll die »Dienstfähigkeit« wieder hergestellt sein.

Der vermutlich schwierigste Brocken ist die komplette Neuausstattung mit modernen Kommunikationsanlagen. Störungen in unserer Arbeit für die Mitglieder sind vorübergehend nicht auszuschließen. **Wir bitten um Verständnis.**

Mit Abschluss der Umzugsarbeiten werden die neuen Büros offiziell eingeweiht.

Ändern werden sich die Anschrift (siehe Impressum) und die Durchwahlen zu den einzelnen Beschäftigten (siehe Kasten rechts).



**Maikundgebung Wörth/Rhein
Bürgerpark-Musikpavillon
ab 10:00 Uhr, Maifrühshoppen
11:00 Uhr, Kundgebung**

Eröffnung: **Wolfgang Förster**
Vorsitzender der IGM - Vertrauenskörperleitung,
Mercedes Benz, Wörth/Germersheim

Grußworte: **Dr. Werner Dietrich**, 1. Bevollmächtigter
IGM - Verwaltungsstelle Neustadt/Wstr.

Ulli Edelmann, Betriebsratsvorsitzender,
Mercedes Benz, Wörth/Germersheim

Roland Heilmann, Ortsvorsteher Wörth

Mairedner

Armin Schild

IGM-Bezirksleiter Frankfurt/Main

Kultur: Für die ganze Familie + Kinderbetreuung

Black Dogs, Unterhaltungsmusik

Info-Stände, Kinderprogramm, Hüpfburg,
Luftballonwettbewerb, Kinderschminken

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Neue Durchwahlen der IG Metall Neustadt

063 21 / 92 47 -

Dr. Werner Dietrich	Erster Bevollmächtigter	- 21
Uwe Schütz	Zweiter Bevollmächtigter	- 22
Eri Feuerbach	Politische Sekretärin	- 23
Elke Bethwell	Politische Sekretärin	- 24
NN	Jugend	- 25
Anja Ludwig	Verwaltungsangestellte	- 11
Marion Gauweiler	Verwaltungsangestellte	- 12
Heike Ahlers	Verwaltungsangestellte	- 13
Ute Mayer-König	Verwaltungsangestellte	- 14

IMPRESSUM

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 - 92 47-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich (verantwortlich), Elke Bethwell



IN KÜRZE

Hilfe für Arbeitslose

Die IG Metall Neuwied hilft Mitgliedern bei der Überprüfung von Bewilligungsbescheiden für das Arbeitslosengeld II. Bitte auf jeden Fall Termin unter Telefon 0 26 31 – 83 68-0 vereinbaren.

Ausstellung

Die IG Metall Neuwied konnte die Malerin Dorothea Klütze für eine Ausstellung im Mai und Juni gewinnen. Sie zeigt Vulkanbilder aus Sandstein und Lava, Malerei in Öl, Acryl und Aquarell, Grafiken und Fotomontagen. Geboren ist Frau Klütze in Spittal, Öster-



Arrangement blauorange

reich, verbrachte ihre Jugendjahre in Kärnten und Köln. Leidenschaftliche Malerin ist sie seit frühester Kindheit. Sie arbeitete als Assistentin bekannter Künstler. Seit 1978 hatte sie erste Einzelausstellungen und ist seither als freischaffende Bildende Künstlerin in Köln und der Eifel tätig. Nähere Informationen: www.dorothea-kluetzke.de und igmetall@neuwied.de

**ARBEIT FÜR ALLE
BEI FAIREM LOHN!** **DGB**
30. MAI 2009

in Koblenz

10.30 Uhr Demonstrationszug
mit musikalischer Begleitung
ab Stadttheater Koblenz

ab 11.00 Uhr Mailfest
auf dem Münzplatz

Platzkonzert
Postmusikkapelle Koblenz e.V.

Gabi Weber
Vorstands der DGB Region Koblenz

(Sachverständige)
Christine Gothe
Stellv. Landesbeauftragte für die Landesbeauftragte Rheinland-Pfalz, Mainz

Kinderprogramm mit
ZANTAC – Zaubershow & Spieltheater

V.V. & P. (Gabi Weber, Vorstands der DGB Region Koblenz, Münster 9.11.2008)

PROTESTKUNDGEBUNG BEI THYSSEN-KRUPP IN DUISBURG



Der Vorstand der IG Metall hat alle Arbeitnehmer im Thyssen-Krupp-Konzern am 6. April zu einer Protestkundgebung in Duisburg aufgerufen. Dem Aufruf folgten 14 000 Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet. Aus Neuwied kamen 600 Rasselsteiner in zwölf Bussen angereist, um zu zeigen, dass sie für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen werden.



89 Wünsche für eine perfekte Ausbildung

Konzepte für Jugendaktionen und für den Aufbau eines Ortsjugendausschusses (OJA) wurden erarbeitet.

Nach dem Abschluss der Jugend und Auszubildendenvertreterwahlen startet die IG Metall Neuwied mit Hilfe unseres ehrenamtlichen Kollegen Markus Eulenbach mit neuem Elan in die Jugendarbeit.

Der erste Schritt war eine JAV-Halbtagschulung und ein örtliches JAV-I-Seminar, an dem viele JAV-Mitglieder teilnahmen. In dem Seminar wurden neben den

gesetzlichen und tarifvertraglichen Grundlagen für die JAV-Arbeit auch ganz praktische Arbeitsansätze für die tägliche Betriebsarbeit entwickelt. »89 Wünsche für eine perfekte Ausbildung« und ein Fragebogen zur Qualität der Ausbildung wurden erarbeitet, den sie bald an alle Auszubildenden im Bereich der Verwaltungsstelle Neuwied verschicken und auswerten wollen. Für die nahe Zukunft

planen sie Aktionen zur »Operation Übernahme«. Lana Horstmann und Laura Brohl: »Wir haben in dem Seminar rechtliche Grundlagen der JAV-Arbeit kennengelernt, haben das Konzept für die weitere betriebliche Arbeitsplanung und den Aufbau eines Ortsjugendausschusses beschlossen.«



Teilnehmer des JAV-Seminars: Ein Ortsjugendausschuss soll gegründet werden.

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 83 68-0
Fax 0 26 31 – 83 68 22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion: Wolfgang Collet (verantwortlich), Leonore Saamer

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Mai:

94 Jahre

Michael Koikow, Homburg

90 Jahre

Heinrich Jeckel, Pirmasens

85 Jahre

Irmgard Weber, Rammelsbach

Josef Höllinger, Gersheim

80 Jahre

Friedel Fell, Kirkel

Werner Gross, Homburg

Kurt Seegmüller, Hornbach

Werner Schwarz, Lamsborn

Eugen Jonczyk, Homburg

Helene Hussung, Bexbach

Bela Kapor, Blieskastel

Willi Schmulder, Pirmasens

Reinhard Lutter, Blieskastel

Gertrud Danner, Langenbach

Walter Borger, Altenglan

75 Jahre

Helmut Schieler, Contwig

Harald Kleis, Zweibrücken

Helmut Klotz, Rodalben

Konrad Schöndorf, Gersheim

Franz Mock, Matzenbach

Alfons Weingarh, Herschweiler-Pett.

Rudi Seebald, Zweibrücken

Herbert Weber, Schönenberg-Kbg

70 Jahre

Alfons Bosslet, Homburg

Adolf Edel, Zweibrücken

Günther Weber, Gersheim

Wolfgang Closs, Dittweiler

Heinz Cullmann, Krottelbach

Günter Schmitt, Brücken

Inge Schieder, Hütschenhausen

Edmund Brand, Zweibrücken

Lothar Langer, Waldmohr

Rolf Kreidler, Rieschweiler-Mühlbach

Hans-J. Schhubert, Hinterweidenthal

Erna Bubbels, Hundsweihersäge-
mühle

Klaus Hanz, Bexbach

Heinz Hartmann, Contwig

Werner Kämmerling, Bexbach

Klaus Vowinkel, Waldmohr

Hans Geiger, Kirkel

Udo Matzky, Pirmasens

Therese Reger, Waldmohr

Inge Balzer, Schönenberg-Kübelberg

Gregor Lang, Brücken

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41 – 93 37-0,
Fax 0 68 41 – 93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@
igmetall.de, Internet: www.
igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (ver-
antwortlich), Ralf Reinstädter,
Ralf Cavellius, Mark Seeger

IG METALL HOMBURG-SAARPFALZ STARTET INTENSIVE WERBEAKTION

Schutz durch Solidarität

Wer allein bleibt, steht auf verlorenem Posten – Nur gemeinsam und solidarisch meistern wir die Krise – Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall sind im Einsatz.



Solidarisch und aktiv – unsere Antwort auf die Krise.

»Direkt auf die Leute zugehen, persönlich mit ihnen sprechen, auf ihre Fragen und Probleme eingehen, dranbleiben und immer wieder nachhaken«, so beschreibt Oliver Simon, Vertrauenskörpersvorsitzender bei Bosch in Homburg, die zentrale Aufgabe der intensiven Mitgliederwerbeaktion der IG Metall Homburg-Saarpfalz, die nach den Osterferien in den regionalen Betrieben gestartet wurde.

»Nur Zettel zu verteilen, bringt nichts. Jetzt müssen wir in den Betrieben diskutieren. Wenn nicht jetzt in der Krise, wann dann?«, bestätigt Alex Kreutz, Vorsitzender des Vertrauenskörpersausschusses der IG Metall Homburg-Saarpfalz und ergänzt: »Uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer trifft die Krise am härtesten. Wir sollen die Zeche für eine Krise zahlen, an der wir nicht schuld sind. Das kommt nicht in die Tüte. Nur mit einer

starken IG Metall können wir uns gegen die negativen Folgen der Krise wehren. Deshalb brauchen wir gerade jetzt noch mehr Mitglieder.«

Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, stellt klar: »Unsere IG Metall ist in der Region gut aufgestellt. Aber wir dürfen uns auf keinen Fall auf unseren Lorbeeren ausruhen. Das wäre jetzt in der Krise ein unverzeihlicher Fehler. Wir stehen erst am Anfang einer schweren Weltwirtschaftskrise mit einem Ausmaß, das noch niemand von uns erlebt hat. Harte Zeiten kommen auf uns zu. Wir wissen aber auch aus unserer Erfahrung, dass wir nur gemeinsam und solidarisch durch diese Krise kommen. Alle Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall sind jetzt gefordert, aktiv neue Mitglieder zu werben. Unsere Mitgliederwerbeaktion kann aber nicht die Aufgabe von

einigen Wenigen sein – jede Kollegin und jeder Kollege wird zur Unterstützung gebraucht. Sprecht mit den Unentschlossenen in den Betrieben, überzeugt die Unorganisierten, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, Mitglied zu werden. Unser Schutzschirm heißt IG Metall. Wer alleine bleibt, steht auf verlorenem Posten.«

»You'll Never Work Alone!« steht auf dem Schal der IG Metall-Jugend, den sich der Betriebsrats- und Vertrauenskörpersvorsitzender bei Terex Demag in Zweibrücken Edi Glas umgehängt hat. Er grinst: »Zur Jugend zähle ich leider nicht mehr, dennoch stimmt der Slogan zu 100 Prozent. Er drückt modern aus, was für uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schon immer gilt: ›Solidarität ist unser Schutz.«» ■

NAH DRAN

Vertrauensleutekonferenz 2009

Unser Vertrauensleutewochenende 2008 war ein voller Erfolg. Daran wollen wir auch 2009 anknüpfen. Vom 20. bis 21. Juni ist wiederum in Kirkel unsere diesjährige Konferenz. Zentrales Thema wird die aktuelle Krise sein: Wie handeln wir als Metallerinnen und Metaller aktiv und solidarisch in der Krise? Alle Vertrauensleute erhalten im Mai noch eine schriftliche Einladung.



You'll Never Work Alone!

EUROPÄISCHER AKTIONSTAG DER GEWERKSCHAFTEN

Auf nach Berlin – am 16. Mai 2009

»Gemeinsam für ein gutes Leben« – Ohne Druck und Aktionen sind Verbesserungen nicht möglich.

Liebe Kollegen, lieber Kollege, ich wende mich direkt über dieses Medium an jedes einzelne IG Metall-Mitglied mit der Aufforderung, sich an den Aktionen »Gemeinsam für ein gutes Leben« zu beteiligen.

Die Banken- und Wirtschaftskrise hat schon längst die gesamte Gesellschaft – zwar noch in unterschiedlicher Stärke – erreicht und wird sich weiter ausbreiten. Dabei kommt es auch auf uns an, egal ob im Arbeitsprozess oder derzeit arbeitslos, als Stammarbeitnehmer oder in Zeitarbeit, schon in Kurzarbeit, jung oder alt, bis hin zu den Seniorinnen und Senioren, ob wir es zulassen, dass die Verantwortlichen im Finanzwesen, in der Wirtschaft und der Regierung die Lasten auf dich und deine Familie abladen, oder ob die Verantwortlichen der Krise zur Kasse gebeten und ver-



Rudolf Krause

pflichtet werden, die Hauptlasten zu tragen.

Wo sind die Gewinne der letzten Jahre hin? Die abhängig Beschäftigten einschließlich der Arbeitslosen und der Rentnerinnen und Rentner haben sie nicht bekommen.

Deshalb, da Regierende, neoliberale Politiker, Shareholder und ihre Finanz- und Wirtschaftsboss mit Unterstützung mancher so genannter Wissenschaftler und mancher Medien die Last nach unten verschieben wollen, müssen wir den Druck von unten nach oben organisieren.

Jetzt müssen wir damit beginnen, nicht auf andere zu schauen und zu hoffen, sie würden es für uns richten. Nur gemeinsam können wir Stärke entwickeln. Wenn wir dies nicht schaffen, wird die Last nach und nach beginnen, die Schwächsten zu erdrücken. Schauen wir nicht auf die Proteste in Frankreich oder Griechenland, sondern organisieren wir unsere eigenen Proteste.

Ich rufe jeden Einzelnen auf, beteilige dich mit deiner Familie

an der europaweiten Protestkundgebung des Europäischen Gewerkschaftsbunds, in dem wir als IG Metall organisiert sind. Wir demonstrieren unter der Losung: Die Krise bekämpfen – Sozialpolitik für Europa – Die Verursacher müssen zahlen.

Abfahrtzeit der Busse:

■ **aus Erfurt:** 6.45 Uhr, Verwaltungsstelle, 6.45 Uhr Siemens Generatorenwerk

■ **aus Weimar:** 6.45 Uhr, Kromsdorfer Straße (HPW)

■ **aus Arnstadt:** 6.45 Uhr, Bierweg (Thales)

■ **aus Sömmerda:** 6.15 Uhr, Busbahnhof. Bitte meldet euch umgehend bis spätestens 11. Mai zur Teilnahme an, damit wir die Busse planen können: Verwaltungsstelle Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt, Telefon: 03 61-5 65 85 – 0, Telefax 03 61-5 65 85-99 oder beim Betriebsrat eures Betriebs. ■

Rudolf Krause, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ **6. Mai, 14 Uhr,** Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

■ **14. Mai, 13 Uhr** in Sömmerda im THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19.

■ **20. Mai, 14 Uhr** in Apolda im Frauenzentrum, Bahnhofstraße 43.

■ **27. Mai, 14 Uhr** in Arnstadt im AWO-Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Betriebsräte-Schulung

■ **28. Mai, 8.30 Uhr,** Ort: Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Kranichfelder Straße 3 in Erfurt. Thema: Mitbestimmung des Betriebsrats bei Urlaubsgrundsätzen und Urlaubsgewährung, MetallRente

Kennenlerntage 2009

■ **19. Mai, 18 Uhr,** Ort: offenes Jugendbüro »filler«, Erfurt. Vorbereitung mit beteiligten Betriebsrats- und JAV-Mitgliedern.

Sitzung des OJA, Ortsjugendausschusses

■ **5. Mai, 17 Uhr,** Ort: offenes Jugendbüro »filler«, Schillerstraße 44 in Erfurt.

Sitzung des OFA, Ortsfrauenausschusses

■ **11. Mai, 16.30 Uhr,** Ort: IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2.

Seniorenarbeitskreis Erfurt

■ **20. Mai, 10 Uhr,** Ort: wird noch bekannt gegeben.

Seniorenarbeitskreis Weimar

■ **5. Mai, 10 Uhr,** Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, 99423 Weimar.

IMPRESSUM

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt,
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Rudolf Krause (verantwortlich), Thomas Steinhäuser

Im Wahljahr mischen wir uns ein

Gewerkschaftsarbeit ist auch Frauensache: mitmachen, mitgestalten.

Gewerkschaftsarbeit im Betrieb und darüber hinaus ist auch Frauensache. Schon in der Satzung der IG Metall ist geregelt, dass Frauen in Gremien und Organen der IG Metall mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft vertreten sein müssen. Darüber hinaus besteht in der IG Metall Erfurt ein Orts-Frauen-Ausschuss (OFA). Hier besteht für Frauen, jung und junggeblieben, erwerbstätig und nicht erwerbstätig, die Möglichkeit, sich zu politischen Themen auszutauschen. Das ist ein ergänzendes Angebot der IG Metall Erfurt zu anderen Gremien und Arbeitskreisen. Frauenspezifische The-

men sind auch immer Themen der ganzen IG Metall. Ob Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung oder gesetzliche Rahmenbedingungen. Dazu wollen wir Positionen diskutieren und weiterentwickeln. Eine gute Gelegenheit dazu bietet ein geplantes Wochenendseminar im Juni 2009 in Tabarz. Gerade im Wahljahr mischen wir uns auch in die Politik mit unseren Forderungen ein. Dazu benötigen wir eure betriebliche Erfahrung. Der genaue Seminar-Termin wird bis zur nächsten OFA-Sitzung geklärt und ist zu finden auf unserer Homepage:

► www.erfurt.igmetall.de

Jugendcamp Mellnau 26. bis 28. Juni

Über 400 Jugendliche wollen »Schöner leben ohne Nazis«. Inzwischen ist es bereits Tradition: Das IG Metall-Jugendcamp in Mellnau. Jugendliche aus Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland verbringen ein Wochenende gemeinsam im hessischen Mellnau. Neben Workshop-Angeboten gibt es Gelegenheiten für Sport, Spaß und Disco.

Auch die IG Metall Erfurt nimmt teil. Jugendliche aus der Region können sich gern melden, um dabei zu sein: bei deiner JAV, bei deinem Betriebsrat oder der IG Metall Erfurt. Weitere Informationen auch hier:

► www.oja-erfurt.de